

Garstedt 2030

Zukunftswerkstatt

Workshop 1

Protokoll vom 13.05.2019



Planungsbüro



Stadt-, Dorf- und Regionalplanung

Schillerstraße 15
21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31/22 19 49-0
www.patt-plan.de

Veranstaltung: ZUKUNFTSWERKSTATT GARSTEDT 2030 – Workshop 1

Veranstaltungsort: Gemeinde Garstedt; Schützenhaus, Eichenweg 6a, 21441 Garstedt

Zeit: 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr

Teilnehmer*innen: 50 Bürger*innen; Fr. Christa Beyer (Bürgermeisterin der Gemeinde Garstedt); Frank Patt, Carsten Janßen; Hedda Ahlers, Julia Tiernan, Marlyn Liedke (Planungsbüro Patt)

ZUSAMMENFASSUNG

Der Workshop 1 diente dazu, die Handlungsfelder zu den Bereichen *Siedlungsentwicklung und Wohnen* und *Soziales Miteinander*, die sich aus der Erarbeitung der Auftaktveranstaltung ergaben zu vertiefen, um als Grundlage für die Priorisierung der Maßnahmen und Zielsetzungen für das Konzept **GARSTEDT 2030** zu dienen. Nach einem Rückblick auf die Auftaktveranstaltung und der Einführung in die Handlungsfelder, wurden an vier Tischen in Gruppenarbeit erste Maßnahmenideen konkretisiert.



Bild: Garstedt 2030 Workshop 1_Einführung

EINFÜHRUNG - Impulse

Handlungsfeld: Siedlungsentwicklung und Wohnen

Schwerpunkt: Siedlungsentwicklung

Regionales Raumordnungsprogramm 2025

Bei Planungen von Siedlungserweiterungen müssen die Zielsetzungen aus dem Regionalen Raumordnungsprogramm berücksichtigt werden. Die Gemeinde Garstedt muss insbesondere folgende Regionalplanungen berücksichtigen:

- Landschaftsgebundene Erholung
- Vorsorgegebiet für Natur und Landschaft
- Landwirtschaft aufgrund besonderer Funktion
- Naturpark

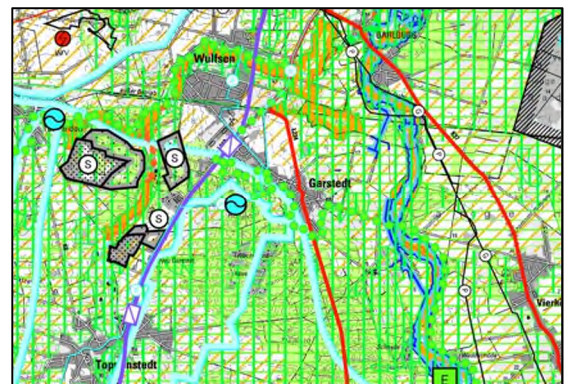


Bild: Regionales Raumordnungsprogramm 2025
Landkreis Harburg

Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan ist der vorbereitende Bauleitplan der Samtgemeinde Salzhausen. Er stellt in Abstimmung mit der Gemeinde die langfristig geplante Entwicklung und differenzierte, städtebauliche Nutzung einzelner Flächen dar, z.B Wohnbau- und gewerbliche Flächen, Versorgungs- und Gemeinbedarfsflächen, Verkehrs- und Grünflächen, Waldflächen und landwirtschaftliche Nutzflächen.

Eine Anpassung des Flächennutzungsplans ist grundsätzlich möglich.



Bild: Flächennutzungsplan Gemeinde Garstedt

Bebauungspläne

Die Bebauungspläne der Gemeinde Garstedt regeln die Art und Weise der möglichen Bebauung von Grundstücken und die Nutzung der in diesem Zusammenhang stehenden von einer Bebauung frei zu haltenden Flächen. Für den Erhalt des dörflichen Charakters werden Bebauungspläne mit örtlichen Bauvorschriften verknüpft.

(s. Anlage: PowerPoint-Präsentation: Garstedt 2030 | Zukunftswerkstatt | Workshop 1)



Bild: Bebauungsplan "Dorfmitte" mit örtlicher Bauvorschrift Gemeinde Garstedt

Handlungsfeld: Soziales Miteinander

Schwerpunkt: Treffpunkt für Jung und Alt

Am Beispiel des Dorfgemeinschaftshauses (DGH) der Gemeinde Marxen wurden verschiedene Entwicklungs- und Nutzungspotentiale erläutert, die sich durch ein geeignetes und großzügig geplantes Raumkonzept für Jung und Alt ergeben können. So konnten in den neuen, erweiterten Räumlichkeiten des DGH Marxen beispielsweise neben den bereits vorhandenen Chortreffen weitere Gruppenangebote für Yoga, Babyturnen und Gymnastik, Musikunterricht, Hausaufgaben- und Asylbewerberbetreuung, Senioren Café, Vorlesungen u.ä. angeboten und entwickelt werden. Zudem wurde im Obergeschoß des Gebäudes ein Trauzimmer eingerichtet, das häufig auch in Verbindung mit den für private Feiern geeigneten Räumlichkeiten im Erdgeschoß genutzt wird. Derzeit überlegt die Gemeinde, den Gastraum mit Theke und Küche für ein regelmäßiges Mittagstischangebot für ältere Bürger zu nutzen. Im Außenbereich des DHG haben sich ein Pflanzenmarkt, Sänger- und Chorwettbewerbe und ein wiederkehrendes mittelalterliches Fest etabliert.



Bild: Dorfgemeinschaftshaus der Gemeinde Marxen

Bei den Überlegungen zum Thema Jugendtreff sind grundsätzliche Fragen zur Verortung eines solchen (am besten unter Einbeziehung der Jugendlichen) zu klären: soll ein Jugendtreff als offener Unterstand im Außenbereich oder als Raumkonzept eines gemeinsamen Jung und Alt-

Treffpunktes entstehen? Ist ein eigenständiger Treffpunkt sinnvoll?



Bild: Beispiel eines "eigenständigen" Jugendfreizeittreffs

In der PowerPoint-Präsentation wurden Beispiele für aktuelle Freizeittrends von Jugendlichen gegeben, die neben, aber auch mit Vereinsangeboten funktionieren können. Auch hier ist es notwendig, alle Beteiligten frühzeitig einzubinden. Jugendfreizeittrends unterliegen in der Regel kurzzeitigen Intervallen. Die Gestaltung von Jugendfreizeitangeboten und –orten sollten zeitgemäße Kommunikationsformen (freies W-Lan etc.) unterstützen. Ein gutes Angebot stärkt die Identität der Jugendlichen mit ihrem Wohnort, ist Imagefördernd und zumeist eine nachhaltige Investition in die Zukunft für eine Gemeinde.



Bilder: Beispiele für Freizeitmöglichkeiten, hier: "Parkour" und „Dirtpark“

Schwerpunkt: Ehrenamt

z.B. durch

- Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche
- Vernetzung / Anlaufstelle für Ehrenamtliche und ehrenamtliche Tätigkeiten
- „Leih-Oma“ für z.B. Hausaufgabenbetreuung, Vorlesestunden, Übergangsbetreuungen
- „rüstige Rentner“ als kompetente Ratgeber

(s. Anlage: PowerPoint-Präsentation: Garstedt 2030 | Zukunftswerkstatt | Workshop 1)

ARBEITSKREISE – Vertiefung der Handlungsfelder

Die Teilnehmer*innen wurden in vier Gruppen aufgeteilt, mit der Aufgabe an vier Arbeitstischen zu den Handlungsfeldern: *Siedlungsentwicklung und Wohnen* (2*Tisch 1) und *Soziales Miteinander* (2*Tisch 2) nach Fragestellungen zu den Schwerpunkten erste Maßnahmenideen und Zielsetzungen zu formulieren. (s. Anlage: Arbeitskarten – GARSTEDT 2030). Die Schwerpunkte ergaben sich aus der Kategorisierung der Aussagen aus der Auftaktveranstaltung.

Handlungsfeld: **Siedlungsentwicklung und Wohnen**

Schwerpunkte	Ergebnisse Tisch 1	Ergebnisse Tisch 2
Siedlungs- entwicklung	Siedlungserweiterung/-entwicklung Auefeld	Siedlungserweiterung/- entwicklung Auefeld
	Begrenzung der Wohneinheiten auflösen (Berücksichtigung und Regelung des damit einhergehenden ruhenden Verkehrs)	Bedarf kleinerer Wohnungen berücksichtigen
	große Höfe im Ortskern für Umnutzung vorhanden	Innenentwicklung vorrangig durch Umnutzung von Leerständen
	Dorfsatzung für den Erhalt des dörflichen Charakters überlegenswert	Überprüfung der B-Pläne im Hinblick auf Nachverdichtungsmöglichkeiten (mehr Wohneinheiten (WE) pro Gebäude) + Baubindung
	bezahlbare Wohnungen für alle Altersgruppen, auch Mietwohnungen	Angebote für junge Familien
	Gemeinde als Wohnungsakteur? Anregung zur Diskussion	Gemeinde Wulfsen bei der Siedlungsentwicklung mitdenken
	Erweiterung der Wohngebiete unter Berücksichtigung folgender Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung bezahlbaren Wohnraums • Gemeinde ist dabei ein starker Akteur • Spekulationsverbot 	behutsame Entwicklung kleinteilig
		Berücksichtigung der Zimmerei
Selbstbestimmt zu Hause alt werden	Reaktivierung Dorfhelfer*innen	Betreutes Wohnen in Mietwohnungen (Betreuung durch Seniorenheim?)
	Schaffung von barrierefreien, kleinen Wohnungen	bei Neuplanungen Bedarf von Senioren berücksichtigen (kleine Grundstücke)

Schwerpunkte	Ergebnisse Tisch 1	Ergebnisse Tisch 2
	Mittagstischangebote	Mehrgenerationenhaus
	Ermittlung des Bedarfs an Mehrgenerationenwohnen	ÖPNV-Anbindung! / Bürgerbus?
	regionale Förder- und Unterstützungsangebote über die Homepage der Gemeinde Garstedt zur Verfügung stellen	
Dorfgestaltung	Erhalt des Dorfbildes (Baumbestand Eichen erhalten!)	Erhalt der Dorfeichen
	Grünflächengestaltung Höllenberg/Kreuzung Bahnstraße und Ringstraße/Bahnstraße	örtliche Bauvorschrift überprüfen
		Gestaltungsvorschriften für Ortskern und Hauptachsen?
		Freie Gestaltung in „nicht sichtbaren“ Bereichen (2. Reihe)
Klimaschutz	Ausgleichsflächen vor Ort in Zusammenarbeit mit Landwirten	Blühstreifen auf gemeindeeigene Flächen/Grünstreifen/Wegrändern (ggf. nur Frühblüher)
weitere Themen		Umzug Zimmerei Meyer auf neue Flächen (RSH?), dadurch wird Neubaugebiet ermöglicht

Handlungsfeld: Soziales Miteinander

Schwerpunkte	Ergebnisse Tisch 1	Ergebnisse Tisch 2
Treffpunkt für Jung und Alt		
DGH	Ja	Nein

Schwerpunkte	Ergebnisse Tisch 1	Ergebnisse Tisch 2
potenzielle Standorte im Bestand	<p>Saal mit 100 Plätzen für alle Gelegenheiten, mit Bühne, Küche und Bar, Finanzierung schwierig, über die Gemeinde? oder Verein als Betreiber? auch für private Feiern, Pächter? Kooperation mit der Küche/ Catering aus dem Seniorenheim für Mittagstisch für Senioren</p> <p>Bestandangebote (FW u. Schützenhaus teilweise für größere Veranstaltungen zu klein und für spezielle Angebote (Krabbelgruppe, Yoga o. ä.) ungeeignet</p> <p>DGH auf Hofanlage im alten Ortskern wäre identitätsstiftend, kurze innerörtliche Wege, bei mehreren Gebäuden auf einer Liegenschaft Jugendtreff und DGH auf einem Grundstück u.U. vereinbar</p>	<p>vorhandene Räumlichkeiten reichen (Schützenhaus, Feuerwehr), Veranstaltungen müssen ggf. neu terminiert werden, DGH könnte Konkurrenz für die vorhandenen Angebote sein, Funkturm mit Aussichtscave?, private Feiern finden in den Dorfresterants der Nachbarorte statt.</p> <p>Wer unterhält und betreibt neues DGH? Gibt es wirklich so großen Bedarf?</p> <p>②S.A.M. (Ehem. Musiker) Treffpunkt SAM wurde in der Vergangenheit von der Mehrheit der Garstedter Jugendlichen nicht so gut angenommen. Derzeit Einstellung der Gastronomie u. seit kurzem wieder im Eigentum der Gemeinde, Standort bietet jedoch wenig Außenraumgestaltungsmöglichkeiten, könnte durch neues Betreiberkonzept aber ggf. angepasst werden oder teilweise zum Treffpunkt für Jung u. Alt entwickelt werden. Nachteilig: Privater Betreiber hätte allerdings u.U. andere Prioritäten, eingeschränkte Einflussnahme auf Gestaltung und Angebote</p>
potenzielle Standorte Neubau Jugendtreff	① ¹ Hof Sassenbuur, nahe Schützenplatz, Refinanzieren durch Gemeindewohnungen auf demselben Grundstück	
	③Kirchengrundstück Forstgemeinschaft, ④bei Tennisplätzen	

¹ Zahl im Kreis verweist auf den Ortsplan der Gemeinde Garstedt (s. Anlage_Ortsplan Soziales Miteinander 1)

Schwerpunkte	Ergebnisse Tisch 1	Ergebnisse Tisch 2
<p>Treffpunkt für Jung und Alt</p>	<p>am Spielplatz Westerblöcke einrichten, aber ohne Bauwagen, z.B. Cross-Bahn/Unterstand/ Hangelgerüst, welches nicht kaputt gehen kann</p> <p>oder Jugendtreff beim neuen DGH, wenn eigener Raum und eigener Eingang kann es im DGH integriert werden, Billard, Kicker, Sofas</p> <p>Störung von Nachbarn ist Problem</p> <p>leider kein jugendlicher Teilnehmer heute Abend dabei, deswegen separate Jugendbeteiligung</p> <p>neues DGH kann geeignete Gruppenräume vorhalten für diverse Nutzergruppen, bietet Potentiale für zukünftige Angebote</p>	<p>⌚ Jugendtreff an der Köhlerhütte einrichten, oder am Funkturm oder neben dem Beachvolleyballfeld, oder neben dem Schützenhaus (Fläche der Kirche), wenn der Basketballkorb weg kommt bzw. das Zelt beim Schützenfest trotzdem dort stehen kann,</p> <p>leider kein jugendlicher Teilnehmer, deswegen separate Jugendbeteiligung</p> <p>Jugendliche treffen sich jetzt unter dem Vordach des Schützenhauses, führt zu Ruhestörungen, W-Lan kann auch zum Jugendtreff im Außenbereich gelegt werden (Chance), ⌚ BMX kann im Wald gefahren werden</p> <p>Installieren einer Treffpunktmöglichkeit ggf. an einer neuen Dirtparkstrecke sinnvoll</p>
<p>Spielplatz</p>	<p>Ertüchtigung Spielplatz ⌚ Westerblöcke: hintere Fläche ziemlich groß und ungenutzt, evtl. Fläche für Jugendtreff herrichten/ Spielzone für ältere Kinder, keine Umzäunung, häufigere Kontrollen/ Reparaturen und Reinigung, durch Lage am Wald (von drei Seiten von Wald umgeben) nicht von den Kindern alleine besuchbar, zu viele Hundehaufen, unklar, ob der Standort in seiner heutigen Nutzungsart erhalten bleiben sollte</p> <p>Neuer Spielplatz? Fläche Auefeld? oder am Schützenplatz? Wenn neu, dann möglichst zentrale Lage</p> <p>Spielplatz am Kindergarten ist super, eingeschränkte Öffnungszeiten muss man hinnehmen, da ab 16 Uhr öffentlich nutzbar, der eine Spielplatz am Kindergarten würde auch für Garstedt reichen</p>	<p>Neubaugebiete brauchen keine Spielplätze, weil die Leute dort die Spielplätze selbst im Garten haben (Trampolin und Co),</p>

Schwerpunkte	Ergebnisse Tisch 1	Ergebnisse Tisch 2
Förderung Vereinsleben / Feste / Ehrenamt	gut aufgestellt, gute Vernetzung der Vereine	fürs Ehrenamt zu begeistern ist schwierig, es fehlen v.a. Menschen, die regelmäßig wiederkehrende Aufgaben übernehmen (z.B. Training),
	Fortbildungs- oder Seminarangebote für Ehrenamtliche, auch zur Bewerbung neuer Ehrenamtlicher Tätigkeiten	Ehrenamtsbörse? dafür muss man allerdings auch Leute finden, die da präsentieren
		man weiß nicht, wo man sich einbringen kann, wenn Menschen gezielt angesprochen werden, helfen sie aber gerne, jedoch nicht wiederkehrend Aufgaben zu übernehmen, direkte Ansprache bringt am meisten
		die Vereine könnten sich mehr öffnen, es sind immer dieselben Gesichter, die mithelfen
		die Vereine könnten mehr miteinander kooperieren, man sollte Gemeinsamkeiten finden, auch neue Trendsportarten (Beach-Tennis, Street-Tennis) ausprobieren, Dachverbände werden eher kritisch gesehen, weil die Vereinsarbeit vor Ort im Vordergrund stehen sollte
Dorfgemeinschaft	DGH wäre gut für verschiedene Feste	Beim Wintermarsch sind nur die Bewohner einer Straße beteiligt, könnte man mehr öffnen, dass bspw. auch die Vereine beteiligt werden
	Es gibt genügend Dorffeste: Wintermarsch, Schützenfest, Triathlon, Oktoberlauf...,	
	Dorfgemeinschaft ist gut	

ZUSAMMENFASSUNG und AUSBLICK

Die erarbeiteten Maßnahmenideen für die Themenschwerpunkte *Siedlungsentwicklung und Wohnen* und *Soziale Arbeit* dienen als Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmenblättern und werden in der Abschlussveranstaltung (vorr. August 2019) vom Planungsbüro Patt für eine Priorisierung der Maßnahmen und Zielsetzungen für das Konzept GARSTEDT 2030 vorgestellt. Im Workshop 2 werden

Maßnahmenideen für die Handlungsfelder: *Wirtschaft und Infrastruktur, Verkehr und Mobilität und Naherholung und Tourismus* in Arbeitskreisen entwickelt.

Termin: 2. Workshop : 17. Juli 2019 um 19 Uhr im Schützenhaus

Anlage:

Anlage_Präsentation Workshop 1_Zukunftswerkstatt Garstedt 2030

Anlage_Gemeinde Garstedt_Ortsplan Soziales Miteinander 1

Anlage_Arbeitskarten Fragestellungen Workshop 1